meine WOCHE
Weiz & Birkfeld/Gleisdorf
Nr. 11 | 28. Mai 2019
www.meinbezirk.at

SONDER-AUSGABE

Erwin Stubenschrott ist der Obmann der Solidarregion Weiz und somit ein wichtiger Impulsgeber des Vereins.

Festrednerin Prof. Helga Kromp-Kolb hält bei der Solidarpreisverleihung einen Impulsvortrag zum Thema „Klima im Wandel“.

Solidarpreis krönt regionale Projekte

Nachhaltige und soziale Projekte von Firmen, Personen und Vereinen prämiert.

Musikschule Weiz

binder+co
we process the future

KWB

st
Strobl Bau – Holzbau GmbH
office@strobl.at, www.strobl.at

MEINUNG

Erwin Stubenschrott
Obmann der Solidarregion
erwin.stubenschrott@kwb.at

Das Klima im Wandel

Die wohl größte Herausforderung unserer Zeit liegt in der Bewältigung des vom Menschen verursachten Klimawandels.
Die Zukunft unserer Kinder und Enkelkinder ist gefährdet. Es liegt in der Verantwortung der Politik, aber auch in der Verantwortung jeder einzelnen Person, alles zu unternehmen, um dieser dramatischen Entwicklung mit Engagement zu begegnen. Der Wandel des Klimas passiert nicht nur meteorologisch, sondern auch zwischenmenschlich. Es beginnt mit der Sprache, mit dem Umgang mit- und untereinander, lokal und global. Ein weiterer wichtiger Schritt ist ein solidarisches, auf Fairness, soziale Gerechtigkeit und Achtung der Natur ausgerichtetes Wirtschaftssystem. Dass dies keine Illusionen sind, zeigen die in den letzten Jahren im Rahmen der „Solidarregion Weiz" über 200 umgesetzten Projekte sowie die großartigen Leistungen unserer über 40 Solidarbetriebe. Vieles davon passiert unentgeltlich.
Auch in Zukunft brauchen wir dringender denn je die Freiwilligen und Ehrenamtlichen. Ihnen sei für Ihre großartigen Leistungen von Herzen gedankt.

INHALT

Einleitung 2-3
Kategorie I
Private & Familien 3-5
Kategorie II
Schulen 5-9
Kategorie III
Vereine & Institutionen 10-15
Solidarbetriebe 2019 16-17
Lebenswerk 18

Quellen: Falls nicht anders angegeben, stammen Fotos und Texte von den Einreichern und den Betrieben selbst.

Ein solidarischer

Solidarität, Nachhaltigkeit und Klimawandel sind im Fokus der Solidarregion Weiz.

Bereits zum elften Mal fand am Dienstag, 28. Mai mit Beginn um 18 Uhr das Fest der Solidarität mit Prämierung der besten Solidarprojekte und neuer Solidarbetriebe statt.
Im Garten der Generationen gab es einen Impulsvortrag von Klimaexpertin Helga Kromp-Kolb, die sich schon öfters an der Seite von Erwin Stubenschrott, Obmann der Solidarregion, für eine enkeltaugliche Zukunft stark machte. Danach waren 25 Projekte, drei neue Betriebe und ein Lebenswerk im Fokus der Veranstaltung, die von den vier größeren Parteien und einigen Großsponsoren unterstützt wird. Trommler der Musikschule Weiz umrahmten das Event.

Fest der Solidarität

Am 28. Mai ging es um 18 Uhr im Garten der Generationen in Krottendorf sozial, ökologisch, weltoffen und regional verbunden zu: Die Solidarregion Weiz kürte im Rahmen des Festes der Solidarität wieder die Sieger des Solidarpreises. Im Durchschnitt werden von der 20-köpfigen Fachjury jährlich 20 bis 25 Projekte bewertet.
Dabei gibt es drei Kategorien: Erstens Einzelpersonen und Familien, zweitens Unis und Bildungseinrichtungen und drittens gewerbliche Unternehmen, Vereine und Institutionen.
Zusätzlich werden noch ein Lebenswerk und drei Solidarbetriebe prämiert.
Pro Kategorie bekommt der Sieger 500 Euro und einen eigenen einseitigen Artikel in der WOCHE. „Ziel ist es, das große Engagement der Bevölkerung vor den Vorhang zu holen", sagt Solidarregions-Obmann Erwin Stubenschrott, „oft sind es Menschen, die nicht so im Rampenlicht stehen, die aber im Hintergrund Gewaltiges leisten."

KLIMA IM WANDEL

Helga Kromp-Kolb engagiert sich schon seit langer Zeit für das Thema Klima. Die anerkannte Forscherin ist am Institut für Meteorologie und Klimatologie an der BOKU Wien im Zentrum für Globalen Wandel und Nachhaltigkeit tätig.

Auftritt bei der elften Solidarpreisverleihung

Die Musikschule Weiz sorgte mit einem Trommlerensemble für die musikalische Umrahmung des Festes.

Instrumente aller Arten, aber auch...

...Gesang kann man in der Musikschule lernen. Musikschule (2)

Rund 800 Kinder, Jugendliche und Erwachsene werden an der Musikschule Weiz von 30 Musikpädagogen mit Universitätsabschluss unterrichtet. Etwa 100 Veranstaltungen, Konzerte und Musikprojekte werden von verschiedensten Ensembles und Orchester der Musikschule jährlich durchgeführt oder mitgestaltet.
Schüler der Musikschule Weiz werden bei nationalen und internationalen Wettbewerben immer wieder mit ausgezeichneten Erfolgen gefeiert. Die Musikschule fördert die Kreativität von Kindern, Jugendlichen und auch interessierten Erwachsenen.
Das vielfältige Angebot der Musikschule ermöglicht es den Schülerinnen und Schülern, tief in die Welt der Musik einzudringen und daraus Erlebnisfähigkeit, Selbstbewusstsein, Sensibilität und soziale Kompetenzen zu schöpfen. Auch als wesentlicher Kulturträger der Region spielt die Musikschule eine große Rolle. Einerseits sind die hier ausgebildeten Musiker und Musikerinnen Mitglieder bei verschiedenen Chören, Blasmusik- und Instrumentalensembles, andererseits spielen die Veranstaltungen der Musikschule im kulturellen Leben der Stadt Weiz und der Region eine zentrale Rolle.

Abend

„Alte“ Solidarbetriebe trafen sich heuer zum Vernetzungstreffen.

Helga Kromp-Kolb ist Klimaexpertin. BOKU Wien

Die Jury der Solidarregion Weiz hat die einzelnen Projekte bereits bewertet, die im Rahmen des Festes der Solidarität prämiert werden. KK (2)

Wer oder was ist die Solidarregion eigentlich?

Die Solidarregion ist eine überparteiliche und überkonfessionelle Initiative. Ziel ist, den gerechten Zusammenhalt (Solidarität) der Menschen in unserer Region zu stärken. Wir schaffen Bewusstsein für globale Zusammenhänge und regionale Chancen. Als Mittel dazu unterstützen wir alternative Ideen und konkrete Vorschläge für soziale, ökologische und wirtschaftliche Nachhaltigkeit in unsere Region. Durch unser Handeln tragen wir damit zu einer gerechteren Welt bei.

Der „Solidarregion Weiz“ geht es um Bewusstseinsbildung und darum, all die Herausforderungen der Globalisierung an der Basis herunterzubrechen. Es geht darum, alle Gesellschaftsschichten einer Region zu vernetzen und in Basisprozessen konkrete Handlungsschritte zu erarbeiten.

Der Solidarpreis ist ein sichtbares Zeichen nach außen. KK

Dies sichert die langfristige Lebensqualität für uns alle.

KONTAKT:

Solidarregion Weiz
Obm. Erwin Stubenschrott
Weizberg 14, 8160 Weiz
Tel.: 0664/40 52 540
Mail: weizer@solidarregion.at
www.solidarregion.at

Die Projektpartnerinnen für das Fest der Nachhaltigkeit: Anna Häusler, Lisa Ertl, Johanna Pflüger und Elisbeth Ebenberger. Anna Häusler (2)

„Einfach ohne“ – Ein Fest für die Nachhaltigkeit

Um den Bewohnern der Gemeinde Floing einen ungezwungenen, gemütlichen Austausch und eine Bewusstseinsveränderung in Bezug auf das brisante Thema der Nachhaltigkeit zu ermöglichen, veranstaltete Anna Häusler gemeinsam mit ihren Projektpartnerinnen am 19. Mai ein Fest der Nachhaltigkeit am Trummerhof in der Gemeinde Floing bei Weiz.

Die Bewohner hatten dabei die Möglichkeit, sich mit der Nachhaltigkeitsexpertin Sandra Krautwaschl und den Mitarbeitern des Unverpacktladens „Das Gramm“ auszutauschen und einem Kost-Nix-Markt beizuwohnen.

In entspannter Atmosphäre konnten Fragen und Gedanken zu den Themen Nachhaltigkeit und Müllvermeidung geäußert werden.

Auch für kulinarische Köstlichkeiten und musikalische Begleitung wurde gesorgt.

Zudem gab es einen Malwettbewerb und eine Ausstellung von Recyclingkunstwerken.

Ziel der Veranstaltung war es, den Gedanken des bewussten Umgangs mit unserem Planeten zu verbreiten.

Die Projektpartnerinnen möchten damit aufzeigen, wie einfach und unkompliziert es sein kann, uns und unserem Planeten etwas Gutes zu tun. Dazu sei es auch wichtig, die Jüngsten miteinzubeziehen.

Die Werke aus einem Upcycling-Workshop mit einer dritten Klasse der VS Floing wurden am Fest zur Schau gestellt. Direkt am Event hatten die Kinder auch die Möglichkeit, Stoffsackerl zu bedrucken, um diese dann im Nachhinein fürs Einkaufen zu verwenden.

Das Fest der Nachhaltigkeit fand am 19. Mai statt.

KONTAKT

Anna Häusler
Humboldtstraße 12
8010 Graz
Tel. 0664/4441749
E-Mail: haeusler.anna@hlw-schroedinger.at

Der Lavendelgarten von Veronika Graf lockt auch viele Wildbienen und zahlreiche Schmetterlingsarten an. Veronika Graf (2)

Duftender Lavendel im lila Lavendelgarten

Ätherisches Lavendelöl ist eines der vielseitigsten Öle in der Aromatherapie. Es kann als eines der wenigen Öle pur auf die Haut aufgetragen werden und wird beispielsweise bei leichten Verbrennungen, Insektenstichen, Hautunreinheiten, Hautpilz und Ähnlichem gerne eingesetzt.
Seit 2012 gibt es im lila Lavendelgarten „LaVeronika“ 1.001 Lavendelstöcke inmitten von vielen Kultur- und Wildpflanzen.
Der Garten von Veronika Graf verzaubert nicht nur die Sinne, sondern lockt auch viele seltene Wildbienen und Schmetterlingsarten an. Graf legt dabei besonderen Wert auf eine ökologische und nachhaltige Arbeitsweise. Sie hat sich mit ihrem zertifizierten „Natur im Garten“-Schaugarten das Ziel gesetzt, viele Menschen zu begeistern und mit der Einheit aus Boden, richtigem Standort und Kräutern im eigenen Garten ihre Lieblingspflanzen anzusetzen, zu ernten und zu verarbeiten.
Der Lavendel wird im Juli von Hand geerntet, getrocknet, gerebelt und dann zu Produkten weiterverarbeitet. Daraus entstehen dann Lavendelsackerl, Lavendelsirup, Lavendelschäfchen, Lavendelpölster, Lavendelmarmelade, Lavendelöl und Lavendelelfen. Die Produkte bestehen alle aus von Hand

Veronika Graf setzt, erntet und verarbeitet den eigenen Lavendel.

geerntetem Lavendel und können direkt bei Veronika Graf oder bei einigen regionalen Geschäften erworben werden.
Passend zur Lavendelzeit Ende Juni gibt es auch in diesem Jahr wieder an drei Tagen eigene Lavendelseminare für zukünftige Lavendelgärtner. Dabei steht allen Interessierten ein umfassendes Wissen zum Thema Lavendelanbau, Lavendelernte, Lavendelverarbeitung und Historisches zur Verfügung. Die Teilnehmer bekommen zudem Informationen zur Destillation und zur medizinischen Verwendung von Lavendel in der Hausapotheke.

KONTAKT

LaVeronika, Graf Veronika
Adresse: Kaplanberg 93, 8321 St. Margarethen/Raab
Tel.: 0664/2153 737
Mail: veronika@graf.ac
www.LaVeronika.at

Ein halbes Jahrhundert im Dienst des Ehrenamts

Der Passailer Karl Hausleitner ist bereits seit Jahrzehnten im Einsatz für seine Mitmenschen und hilft, wo er kann.

Vor Karl Hausleitner kann man nur den Hut ziehen. Der Passailer erbringt seit mehreren Jahrzehnten ehrenamtlich unermüdlichen Einsatz für die Feuerwehr und das Rote Kreuz in Passail. Als Oberbrandmeister ist Hausleitner seit 1969 bei der Feuerwehr im Dienst.
Seine größte Leidenschaft liegt jedoch im Dienst für das Rote Kreuz. Seit mehr als 50 Jahren beschäftigt sich Hausleitner intensiv mit dem Roten Kreuz und macht derzeit zwei fixe Tagdienste pro Woche.
Begonnen hat alles mit einzelnen Monatsdiensten, die sich über die Jahre hinweg zu regelmäßigen Wochentagsdiensten entwickelten. Das Helfen steht immer im Vordergrund, ob es sich nun um eine Geburt oder die Wiederbelebung eines Menschen handelt. An zwei weiteren fixen Tagen ist Hausleitner im Besuchs- und Begleitdienst tätig. Zusammengerechnet sind es somit mehr als 100 Jahre, in denen der Passailer seinen freiwilligen Dienst bei der Feuerwehr und beim Roten Kreuz in Passail geleistet hat.

KONTAKT

Karl Hausleitner
Adresse: Krammersdorf 80
8162 Passail
Tel.: 0664/43 56 549
Mail: karl.hausleitner@hotmail.com

Neben zwei fixen Tagdiensten pro Woche hilft Hausleitner auch im Besuchs- und Begleitdienst. Karl Hausleitner (2)

Dank des Vereins Zukunft-Dank-Dir konnte im März 2019 der neue Brunnen in Gongoni eröffnet werden. Alexandra Neuhold (2)

Den anderen Menschen eine Zukunft geben

Es begann alles harmlos. Alexandra Neuhold und ihr Mann landeten auf der Suche nach unvergesslichen Tauchhotspots in Kenia. Geschichten lauschend und bereichert von den Eindrücken des Landes war sofort klar: Diese Menschen sind besonders. Freundschaften mit Kenianern wurden geschlossen und halten auch heute noch an.

Der Kenianer Safari wollte den beiden beim Besuch 2016 sein Dorf Gongoni zeigen. Aufgrund von Zeitmangel mussten die beiden allerdings ablehnen.

Nur vier Monate später kehrten sie zurück nach Kenia und nahmen sich diesmal auch Zeit für einen Besuch in Gongoni.

Nach einer langen Autofahrt wurden sie herzlich zur Sonntagsmesse eingeladen. Danach zeigte Safari den beiden die wüstenartige Gegend. An Anbau war dabei nicht zu denken, eher an Staubernte.

Die Mehrheit der Kinder im Dorf hatten das erste Mal einen Weißen und auch ein Auto gesehen. Als die beiden mehrere Runden mit den Kindern im Auto durch die Gegend fuhren, wurde ihnen klar: Hier müssen wir helfen.

Im September 2018 wurde schließlich der Hilfsverein „Zukunft-Dank-Dir“ gegründet. Bereits im November 2018 wurde mit den Arbeiten an einem neuen Brunnen begonnen, der am 24. März 2019 bereits feierlich eröffnet werden konnte.

Alexandra Neuhold hilft mit ihrem Verein in Kenia.

Der Brunnen kann nun rund 600 Personen mit frischem Trinkwasser versorgen und Nutztiere wie Kühe oder Ziegen tränken. Dadurch geben die Tiere auch wesentlich mehr Milch. Weiters kann durch den Brunnen mehrmals im Jahr geerntet werden.

Der Vorstand des Vereins „Zukunft-Dank-Dir“ hat auch schon die nächsten Projekte beschlossen: eine „Zukunft-Dank-Dir-Academy“ an der Süd- und an der Nordküste.

KONTAKT

Neuhold Alexandra
8181 Mitterdorf/Raab, Pichl 134
Tel.: 0664/10 10 994
Mail: verein@Zukunft-Dank-Dir.at

Eine Hand voll Licht für die Bevölkerung in Syrien

Das Projekt „Eine Hand voll Licht“ ist eine karitative, vorweihnachtliche Hilfsaktion von Schülern und Lehrern des BG/BRG Gleisdorf, die heuer bereits zum siebten Mal stattfand.

Mit dem Verkauf von selbst hergestellten Lebkuchen, Weihnachtskarten und 280 Weihnachtssackerln gefüllt mit einem Lebkuchen, einem Teesackerl, einer Weihnachtsgeschichte und einer Kerze wurden Spenden für die vom Krieg betroffene Bevölkerung in Damaskus (Syrien) gesammelt.

Insgesamt 290 Schüler beteiligten sich freiwillig an der Aktion.

Sie bastelten, gestalteten und befüllten Sackerl, sammelten Weihnachtsgeschichten und backten Lebkuchen.

Verkauft wurden die Kunstwerke von 86 Schülern an drei verschiedenen Standorten in der Gleisdorfer Innenstadt.

Der Reinerlös des Projekts „Eine Hand voll Licht“ betrug heuer 4.219 Euro und wurde an die Suppenküche von Scheikh Abdullah Daghastani, der zweimal wöchentlich Ausspeisungen für rund 2.000 Menschen anbietet, überwiesen.

Lehrerin Beate Schellauf hatte Scheikh Abdullah Daghastani bei einer Reise nach Damaskus kennengelernt.

An drei Standorten verkauften die Schüler ihre Kunstwerke.

Seit Beginn des Bürgerkriegs in Syrien ist es ihr nun ein besonderes Anliegen, das Schülerprojekt „Eine Hand voll Licht“ zu unterstützen und zu betreuen.

Eine besondere Motivation für Schellauf ist dabei die enorme Begeisterung und das liebevolle Engagement der Schüler. Diese sind mit großem Selbstverständnis, enormer Freude und glänzenden Augen dabei, getragen von dem Wunsch zu helfen und zu unterstützen, aber auch zu teilen.

KONTAKT

BG/BRG Gleisdorf
Adresse: Dr. H. Hornunggasse 29, 8200 Gleisdorf
Tel.: 050248041
Mail: beate.schellauf@drei.at

Für die karitative, vorweihnachtliche Hilfsaktion wurde gemeinsam gebastelt, gebacken und verziert. Beate Schellauf (2)

Abfallvermeidung und Ressourcenschonung

Um die Schüler zu einem bewussteren Umgang mit Müll und nachhaltigem Verhalten anzuregen, hat das BG/BRG Weiz unter der Leitung von Daniela Magor und Andrea Landauf ein Projekt, bestehend aus mehreren Teilen, durchgeführt.
Zu Beginn des Projekts wurde gemeinsam mit Günter Pösinger ein Designwettbewerb für die Gestaltung einer Hülle von Glasflaschen veranstaltet. Die Glasflasche mit dem Gewinnerdesign ging anschließend in Produktion und wurde mit einem Unkostenbeitrag von fünf Euro verkauft.
Zudem wurden im Rahmen des Projekts Hochbeete mit Sitzgelegenheit gebaut, die nun im Biologieunterricht verwendet werden, um den Schülern einen bewussten Umgang mit Essen beizubringen.
Der Höhepunkt des Schulprojekts waren die zwei Projekttage Ende Februar. Dabei erstellte die Oberstufe zu verschiedenen Aspekten des Themas Müllvermeidung Plakate. Die Unterstufe half und informierte sich bei unterschiedlichen Stationen wie beispielsweise dem „Repair Café“ und machte Exkursionen. Am zweiten Projekttag schauten sich die Schüler gemeinsam den Film „Plastic Planet“ an.
Zum gemeinsamen Abschluss des Projekts wurde ein Plastiktanz von der Jazzdance-Gruppe aufgeführt und ein Musikstück mit den selbstgebastelten Instrumenten präsentiert.

An unterschiedlichen Stationen wurde fleißig gearbeitet.

KONTAKT

BG/BRG Weiz
Adresse: Offenburger Gasse 23, 8160 Weiz
Tel.: 0676/5508603
Mail: andrea.landauf@bgweiz.at

Auf verschiedenen Exkursionen bekamen die Schüler ausführliche Informationen zum Thema Müllvermeidung. BG/BRG Weiz

Die Schüler der HTL Weiz gedachten den Opfern des Holocaust und nahmen am „March of the Living“ teil. HTL Weiz (2)

Gedenken an die vielen Opfer des Holocaust

Im Zuge der österreichweiten Veranstaltung „MoRaH“ (March of Remembrance and Hope) nahm die zweite Fachschulklasse der HTL Weiz als einzige aus der Steiermark an der internationalen jüdischen Gedächtnisveranstaltung, dem „March of the Living“, teil.
Mehr als 10.000 Menschen jüdischer Zugehörigkeit aus aller Welt begingen im ehemaligen KZ Auschwitz die Gedenkveranstaltung der Lebenden, um der Welt zu zeigen, dass das Böse nicht Überhand nehmen darf.
Der Unterricht in den Wochen vor der Exkursion stand in fünf Fächern ganz im Zeichen der Solidarität: So wurde das Gedenken, die Ursachen und die Folgen des Holocaust erforscht. Es standen aber auch die Aufarbeitung des Fremdseins, der Abbau von Ängsten und der Kontakt mit anderen Kulturen, Sprachen und Menschen im Mittelpunkt.
Vor Ort konnten die Jugendlichen nicht nur mit den rund 700 Jugendlichen Kontakte knüpfen, sondern in Auschwitz mit Zeitzeugen, die das KZ überlebten, reden. Sie erfuhren vom Alltag jüdischer Jugendlicher in Österreich und lernten, wer die Gerechten unter den Völkern waren und was die Zeit des Nationalsozialismus in den Opfern, Tätern, Mitläufern, Zuschauern und Helfern auslöste. Darüber hinaus konnten sie sich verinnerlichen, was es heißt, in einer kriegsfreien EU bzw. in Österreich zu leben, wo wir aber jeden Tag aufs Neue gefordert sind, niemals wieder verführt zu werden, einzelne Menschen oder Gruppen von Menschen aus fadenscheinigen, profitgierigen und medial oder politisch motivierten Gründen auszugrenzen.

KONTAKT

HTL Weiz
Adresse: Dr.-Karl-Widdmannstraße 40, 8160 Weiz
Tel.: 050248-043
E-Mail: erwin.vouk@htlweiz.at

Im Unterricht beschäftigten sich die Schüler ausführlich mit den Folgen und der Aufarbeitung des Holocaust.

Erneuerbare Energien: Die Kräfte der Natur nutzen

Im Rahmen einer Projektwoche veranstaltete die NMS Pischelsdorf in Kooperation mit „Energiekultur Kulmland“ ein Klimaschutzprojekt. Beim Waldtag „Wald trifft Klima“ bekamen die Schüler von den Waldpädagogen Karl Erlacher und Manuela Allmer ausführliche Informationen rund um den Lebensraum Wald und erlebten den Wald nahe Stubenberg in all seinen Facetten.

Ebenfalls auf dem Programm der Projektwoche standen die Themen Mülltrennung, Upcycling und Müllvermeidung. Fächerübergreifend wurde dazu in allen drei Klassen gearbeitet. Aus weggeworfenen Plastikflaschen, Blechdosen, Kartons und alten T-Shirts entstanden so neue Upcycling-Produkte.

Zudem besuchten die Schüler die Altstoffsammelzentren in Pischelsdorf und Hartberg und schauten sich gemeinsam den Film „Taste the Waste“ an. Auch in den jeweiligen Fächern setzte man sich inhaltlich mit den Themen auseinander.

Die Erkenntnisse am Ende der Projektwoche waren klar: Mülltrennung macht Sinn, Müllvermeidung ist unerlässlich und jeder Einzelne ist aufgefordert, bewusst zu handeln. Die Projektpräsentation findet am 6. Juni in der Oststeirerhalle statt. Dort werden auch alle Schülerarbeiten der zweiten Klasse präsentiert. Gleichzeitig wird auch ein Flohmarkt veranstaltet, bei dem gebrauchte Waren neue Besitzer finden sollen. Die Stände werden von Lehrern, Eltern und Schülern betreut.

Die Präsentation ist eingebettet in ein gemeinsames lokales Projekt mit den dritten Klassen der NMS Pischelsdorf, der VS Pischelsdorf und der VS Blaindorf.

Das Thema wurde in verschiedenen Projekten aufgegriffen.

KONTAKT

NMS Pischelsdorf, Klasse 3b & 3c
Adresse:
Pischelsdorf 95
8212 Pischelsdorf
Tel. 03113/5107-3
E-Mail: nms.pischelsdorf@gmx.at

Die Schüler beschäftigten sich ausführlich mit dem Thema Müllvermeidung und unternahmen auch Exkursionen. NMS Pischelsdorf (2)

Für den Klimaschutz packten die Kinder fleißig mit an und marschierten mit Werkzeug und Jungbäumen in den nahe liegenden Wald. VS Floing (2)

Volksschüler setzten (Z)Eichen für Klimaschutz

Ein starkes und nachhaltiges Zeichen für den Klimaschutz setzten Schüler der Volksschule Floing. Mit Werkzeug und Jungbäumen in der Hand schwärmten die Kinder in den Wald aus, um dort Eichen zu pflanzen. Den Anstoß dazu gab das von Landesforstdirektion, Landwirtschaftskammer, Waldverband und „proHolz Steiermark“ gemeinsam getragene Projekt „(Z)Eichen setzen“.

Wald als Klimaschützer

Das Projekt soll Schülern die Augen öffnen, warum die nachhaltige und zeitgemäße Waldbewirtschaftung zu den besten Klimaschützern zählt. Bevor jedoch die Kids der ersten und zweiten Schulstufe im Wald die Ärmel hochkrempelten, hatten sie die Zusammenhänge von Wald und Luftgüte bzw. Klimaschutz gelernt. Nach einer kurzen Einführung in die Waldverhaltensregeln legten sie los und pflanzten die Bäume unter fachkundiger Anleitung.

Ein Opa eines Schülers stellte die Waldfläche zur Verfügung, die unweit von der Schule entfernt liegt. Praktisch, denn: So steht einem regelmäßigen Besuch der Jungbäume nichts mehr im Wege.

KONTAKT

VS Floing
Adresse: Lebing 29
Tel. 03177/2229
E-Mail: vs.floing@aon.at

„Im Wald drausst is schön“ – so heißt nicht nur ein bekanntes Lied, sondern das empfanden auch die Schüler der Volksschule Floing.

Eine Hoffnungsrunde für die Kinderkrebshilfe

Täglich zehn Minuten laufen die Schüler der Volksschule Weizberg am Sportplatz, um Runden „zu sammeln“. Mit diesen „Hoffnungsrunden“ helfen die Schüler steirischen Kinderkrebspatienten und deren Familien.
Die individuell gesammelten Runden werden von den Eltern in Spenden umgewandelt und kommen so den krebskranken Kindern zugute.
Mit den Laufrunden können die Schüler nicht nur kranken Kindern helfen, sondern stärken auch den Teamgeist der gesamten Schule. Belohnt werden sie von den Eltern durch Spendengelder.
Die Kinderkrebshilfe unterstützt mit den gesammelten Spenden des Laufs „Hoffnungsrunde“ kostenlos und steiermarkweit Patienten in allen Lebensfragen und bietet Beratung und sozialrechtliche Hilfe an.
Die Schüler selbst verbessern durch das Projekt ihr Körpergefühl und erleben Spaß in der Gruppe. Sie lernen das gemeinschaftliche Erlebnis „Ich helfe!“ kennen und erhalten Anstöße zu Eigeninitiativen im Bereich Bewegung, fairer Wettbewerb und körperliche sowie mentale Ausdauer. Sie bestimmen dabei je nach individueller Leistungsfähigkeit auch selbst ihr Tempo.
Das Projekt unterstützt die Kinder dabei, mit eigenen Ressourcen verantwortungsvoll planend umzugehen und lehrt ihnen eine gewisse Regeldisziplin.
Durch ausreichend Bewegung und Sport erfolgt zudem eine psychische Entlastung.
Das Projekt „Hoffnungsrunde“ der Kinderkrebshilfe, bei dem die Kinder für einen guten Zweck laufen, findet in der Volksschule Weizberg jedes Jahr statt.

KONTAKT

VS Weizberg
Adresse: Weizberg 3,
8160 Weiz
Tel.: 03172/2631
Mail: direktion@vsw.weiz.at

Sport, Bewegung und Spaß wird in der Volksschule Weizberg jedes Jahr mit einem guten Zweck verbunden. VS Weizberg

Am Glückstag wurde in der Volksschule Weizberg gemeinsam gebastelt, gemalt, gekocht und experimentiert. VS Weizberg (2)

Glücksatelier: Das Glück hat tausend Farben

In der Volksschule Weizberg möchte man den Kindern beibringen in Eigeninitiative zu lernen. Die Schüler sollen auch erfahren, wie man durch einfache Taten ein lebenswertes Leben führen kann. Das Glück liegt nicht nur, aber auch in unseren eigenen Händen.
Am Glückstag, an dem alle Klassen involviert waren, ging es darum, Glück zu erfahren und anderen Glück zu ermöglichen. Dabei konnte auch das Gemeinschaftsgefühl durch die gemeinsame Durchführung gestärkt werden.
Die Kinder machten dabei die Erfahrung, dass sie als Team vieles erreichen können.
„Das Glück hat 1.000 Farben“, „Glücklich macht mich meine Familie“, „So ein Glück, dass ich Theater spielen darf“– waren einige der Glücksworte, welche die Kinder beim Glücksatelier, das am 23. März in der Volksschule Weizberg stattfand, formulierten.
Bereits zuvor wurde in der Glückswoche zum Thema gemeinsam mit den Lesepartnern gearbeitet. Dabei wurden Dinge unternommen, die Kinder so richtig glücklich machen. Da roch es nach Waffeln oder Popcorn, da wurden Verstecke gebaut und überall wurden Glücksgeschichten gelesen.
Das Glücksatelier, bei dem die Lehrer ihre Talente zeigten und die Kinder ihre Fähigkeiten präsentierten, galt als Abschluss der Glückswoche. Dort wurde gekocht, gegessen, Theater gespielt, experimentiert und gemalt wie echte Künstler. Auch die Wiese und die Tiere wurden unter die Lupe genommen.
Die Bedeutung von Glücklichsein und der dafür wichtigen Zutaten wirkte auch über die Grenzen der Schule hinaus. Eltern, Kinder und Lehrer spürten: Ein Glück, dass es diese Schule gibt.

Die Schüler hatten am Glückstag sichtlich Spaß.

KONTAKT

VS Weizberg
Adresse: Weizberg 3,
8160 Weiz
Tel.: 03172/2631
Mail: direktion@vsw.weiz.at

Schüler bauen ihre eigene Erdäpfelpyramide

Die Schüler der Volksschule Floing starteten im letzten Jahr mit einem besonderen Projekt: Sie bauten ihre eigene Erdäpfelpyramide.
Auf die Möglichkeit des Projekts wurden die Pädagogen der Schule durch eine Aktion aufmerksam und waren sofort begeistert von der Idee.
Die benötigten Holzteile, Erdäpfel und Unterlagen wurden gleich nach der Anmeldung geliefert und auch im Werkunterricht ging es bald zur Sache. Es wurde gehämmert und gesägt bis die Etagen für die Pyramide fertig waren für ihren Einsatz. Um die einzelnen Etagen mit Erde zu befüllen, wurde sogar die „Sausepause“ geopfert. Danach wurden die Erdäpfel gepflanzt und fleißig gegossen. Nach der Ernte im Herbst wurden die Erdäpfel schließlich verspeist. Nun warten die Volksschüler bereits auf das Frühjahr, denn da beginnt der Kreislauf bauen – setzen – Ernten wieder von vorne.

Gemeinsam wurde die Pyramide mit Erde befüllt.

KONTAKT

VS Floing 3. & 4. Schulstufe
Adresse: Lebing 29
Tel.: 03177/2229
Mail: vs.floing@aon.at

Stolz präsentierten die Schüler der Volksschule Floing ihre selbst gebaute und bepflanzte Erdäpfelpyramide. VS Floing (3)

Im Werkunterricht wurde eifrig gehämmert und gesägt, bis die Etagen für die Pyramide schließlich fertig waren.

Stoffsackerl für die Gemeinde St. Ruprecht

Die vier Schülerinnen der HLW Weiz entwickelten in ihrer Gemeinde eine Alternative für Plastiksackerl. HLW Weiz (3)

Mit einem Schulprojekt möchten die vier Schülerinnen Claudia Erkinger, Selina Berghold, Sophie Lebenbauer und Eva Goger, die derzeit die dritte Klasse Ökomanagement der HLW Weiz besuchen, ihre Heimatgemeinde, St. Ruprecht an der Raab, plastiksackerlfrei machen. „Wir haben gegoogelt und herausgefunden, dass es schon viele plastiksackerlfreie Gemeinden gibt und wollten das auch machen. Vizebürgermeister Thomas Matzer war sofort begeistert von der Idee“, erklärt Projektleiterin Eva Goger.
Also machten sich die Schülerinnen daran, einen Umsetzungsplan, eine Werbestrategie und ein Logo für die Stofftaschen zu entwerfen.
Der Plan ging auf und die Gemeinde finanzierte in der ersten Umsetzungsphase 1.000 Stoffsackerl, die an rund 20 Geschäfte im Ort verteilt wurden. Diese wurden zunächst gratis an die Kunden weitergeben.
Das Echo der der Gemeindebewohner war so positiv, dass nun auch bereits eine zweite Auftragsrunde gestartet wurde. Um die Finanzierbarkeit und damit die Nachhaltigkeit des Projektes sicherzustellen, werden die Stofftaschen jetzt um zwei Euro verkauft.

KONTAKT:

HLW Weiz (3b-Klasse)
Adresse: Dr.-Karl-Widdmann-Straße 40, 8160 Weiz
Tel.: 05 0248 045
Mail: sekretariat@hlw-weiz.ac.at

Die Stofftaschenaktion der Schülerinnen wird nun erweitert.

Seit Ende November werden nun Stoffsackerl verteilt.

Am Foto: Christina Mohr, Iris Feichtner, Manuela Gollowitsch, Eva Skergeth-Lopič, Maria Krachler und Philippine Hierzer. Chance B (2)

Chance B macht sich stark für altersfreundliche Region

Das „Chance B"-Projekt „age friendly region" baut 2017 bis 2019 in den Projektregionen einen neuen Gesundheitsdienst auf, der in engem Kontakt mit älteren Menschen und ihren Angehörigen über die Möglichkeiten in der Pflege und Betreuung informiert. Sogenannte „Case ManagerInnen" gestalten mit den Familien einen bedürfnisgerechten Hilfeplan für das Leben zu Hause, stärken die Ressourcen der Familien und suchen gemeinsame Lösungswege, die an die Bedürfnisse des Familiensystems anschließen. Dann arbeiten sie mit den Betroffenen zusammen, um zu erwünschten Leistungen guten Zugang zu erhalten. Weitere Aktivitäten zielen darauf ab, die Voraussetzungen für gesundes Altern in altersfreundlichen Gemeinden durch die grenzüberschreitende Kooperation Österreich-Ungarn zu verbessern.

Das sind die Schwerpunkte

Schwerpunkte sind die Entwicklung eines Modells in Kooperation mit Politik, Verwaltung und Anbieterorganisationen, die Umsetzung von Case-Management in der Oststeiermark und in Westungarn für mindestens 200 Familien und damit die Verbesserung der Lebensqualität älterer Menschen unter Einbeziehung von struktureller, familiärer und persönlicher Ressourcen. Weiters liegt ein Schwerpunkt auf der Kommunikation, der Entwicklungsarbeit für Dienstleistungen für ältere Menschen für die Zeit nach dem Projektende und der wissenschaftlichen Bewertung der Projektergebnisse.

Die Case Managerinnen haben immer ein offenes Ohr.

Starke Zusammenarbeit

Um diese Ziele zu erreichen, arbeiten im Interreg-Projekt zusammen: die „Chance B" in Gleisdorf als Lead-Partner, in Wien das Europäische Zentrum für Wohlfahrtsforschung und Sozialpolitik als wissenschaftlicher Partner und in Ungarn die Sozial- und Gesundheitszentren der Stadt Györ, das Palos-Karoly-Beratungszentrum Szombathely und das Pflegezentrum Zalaegerszeg.

KONTAKT

Chance B
Sozialbetriebs GmbH
Franz-Josef-Straße 3
8200 Gleisdorf
Tel. 03112/4911
E-Mail: Christoph.pammer@chanceb.at

Das Zusammenkommen und ein friedvolles Miteinander stärken: Dafür stand das Fest der Kulturen, das 2018 über die Bühne ging.

Fest der Kulturen verbindet und stärkt Toleranz in Weiz

Seit 2015 waren in der Stadt Weiz und Umgebung laufend an die 150 Asylwerber untergebracht. Viele, die bereits in Österreich bleiben dürfen, sind in der Stadt Weiz geblieben und arbeiten auch hier. Die direkt in der Stadt Weiz untergebrachten Asylwerber (circa 80) werden von den drei Trägern „Weiz Sozial", „Way of Hope" und „Kolpinghaus Weiz" betreut, versorgt und integriert. Um die Betreuung und Integration der Asylwerber noch besser organisieren zu können, haben sich die drei Organisationen zur Gesellschaft „Flüchtlinge in Weiz GsbR" zusammengeschlossen und organisieren gemeinsam Deutschkurse, Kreativprojekte, Spracherwerbsgruppen und Veranstaltungen.

Ein Fest, das verbindet

Eine dieser Veranstaltungen war im Jahr 2018 das Fest der Kulturen unter dem Motto „Miteinander leben in Weiz". Ziele der Veranstaltungen waren das gemeinschaftliche Vorbereiten, Planen, Umsetzen des Festes, die Vermittlung europäischer Werte in Bezug auf Arbeitshaltung, Geschlechterrollen, Tradition, Verantwortung, Gastfreundschaft, der Kontaktaufbau zwischen Einheimischen und Flüchtlingen, der Abbau der gegenseitigen Scheu aufgrund der kulturellen Unterschiede. Aber auch das Entdecken der kulinarischen Vielfalt und das Kennenlernen unterschiedlicher Nahrungsmittel und Speisen, das Erleben unterschiedlicher Kulturen durch gemeinsames Kochen, Essen, Spielen, Musizieren, Tanzen und Ins-Gespräch-Kommen, die Förderung von Toleranz und gegenseitiges Verständnis durch persönliche Begegnung, das Zusammenwachsen von Menschen unterschiedlicher Herkunft und die Förderung sozialer Netzwerke standen im Mittelpunkt. Als Zielgruppe hatte man die heimische Bevölkerung, Asylwerber und Menschen mit Migrationshintergrund im Auge.

Musikalische Vielfalt stand auch am Programm. Flüchtlinge in Weiz (2)

KONTAKT

Flüchtlinge in Weiz GsbR
Weiz Sozial, Way of Hope, Kolpinghaus Weiz
Adresse: Hannes-Schwarz-Gasse 9 bzw. Franz-Pichler-Straße 28/3
Tel. 03172/46023
E-Mail: office@weiz-sozial.net

Das Redaktionsteam der Zeitung Lichtblicke filtert gute und positive Nachrichten und serviert sie gebündelt der Leserschaft.

Gute Nachrichten bringen Lichtblicke in unser Leben

Das Redaktionsteam Lichtblicke hat sich im April 2018 zusammengefunden, um angesichts der Flut an niederschmetternden Nachrichten, die täglich auf uns einprasseln, mit der Zeitung „Lichtblicke – Nachrichten für Unverzagte“ zur Verbreitung von guten Nachrichten beizutragen. Die Redakteure möchten mit ihren Beiträgen aufzeigen, dass es durchaus gelungene Projekte, Ideen und Initiativen gibt, die im Einklang mit Umwelt und Mitmenschlichkeit stehen und das auch vor unserer Haustür.

„Wir versuchen dabei, uns von gedanklichen Barrieren (gut/böse, rechts/links, schwarz/weiß, natürlich/künstlich) zu befreien und eine breite Leserschaft zu erreichen. Dazu gehört auch die Maxime, viele, eher kurz und knackig gehaltene Artikel mit Links und anderen Quellen für weitere Informationen zusammenzutragen“, teilt das Team mit.

Nächste Ausgabe in Planung

Die ersten beiden Ausgaben sind bei den Mitgliedern des Redaktionsteams und in diversen Geschäften der Region erhältlich. Die nächste Ausgabe ist für September 2019 geplant und wird sich vor allem dem Thema „Selber machen - Werte schaffen“ widmen. Das Redaktionsteam arbeitet ehrenamtlich, aber hoffentlich nicht umsonst, denn mit Positivbeispielen rund um Gesellschaft, Klimaschutz und Artenvielfalt, Kultur und Landwirtschaft, Menschlichkeit, Selbstwirksamkeit möchten die

So sieht das Cover der zweiten Ausgabe aus. Lichtblicke (2)

Redakteure Menschen wertschätzen, die sich in der Region und darüber hinaus beruflich und ehrenamtlich für Zusammenhalt und ein Leben in Einklang mit der Natur einsetzen und dabei eine Art Positivspirale erzeugen und Handlungsspielräume öffnen. „Nachahmungstäter und Trittbrettfahrer sind ausdrücklich erwünscht, denn unsere Absicht ist es, Menschen Mut zu machen, zu einer Welt beizutragen, in der jeder von uns gerne leben will“, so das Team.

KONTAKT

Redaktionsteam Lichtblicke
c/o Transition Oststeiermark
Adresse: Nitscha 76
8200 Gleisdorf
Tel. 0664/8618056
E-Mail: kontakt.lichtblick@protonmail.com

Die Schüler der Volksschule St. Ruprecht an der Raab halfen, das Obst auf bestehenden Streuobstwiesen zu ernten. Landjugend (2)

300 neue Streuobstbäume bereichern St. Ruprecht

Das Projekt „Regionale Jugendobstwiese | Setzen – Ernten – Spenden“ hatte zum Ziel, Streuobstflächen im Gebiet St. Ruprecht an der Raab zu erhalten, brachliegende Flächen für das Projekt zu gewinnen, neue Streuobstbäume zu pflanzen und aus den gewonnenen Früchten einen Saft zu erzeugen, der dann zugunsten eines sozialen Zweckes in der Region vermarktet wird. Durch Kooperation mit der Volksschule der Marktgemeinde wurde den Kindern der Bezug zum Pflanzen von Bäumen und zur Erzeugung von Lebensmitteln im Umfeld der Natur wieder nähergebracht.

Mit diesem Projekt wollte man nachhaltigen Lebensraum für Nützlinge aller Art schaffen, Gutes tun und zugleich etwas Wertvolles für die Kulturlandschaft in der Region rund um die Gemeinde schaffen.

300 Streuobstbäume

Im ersten Anlauf wurden über 300 Streuobstbäume in der Region neu gepflanzt. Im Vordergrund standen dabei alte Sorten wie Maschanzker, Wintergoldparmäne, Grafensteiner, Lederapfel, Kronprinz Rudolf und viele mehr – gesamt sind es rund 30 alte Streuobstsorten. Das Projekt umfasst momentan eine Gesamtfläche von circa 3 Hektar – aufgeteilt auf viele Teilflächen, die von Personen und

Apfelsaft wurde regional gepresst und abgefüllt.

Partnern aus der Region zur Verfügung gestellt werden.

Nach erfolgreichem Anpflanzen aller Bäume wurde im Herbst gemeinsam mit der Volksschule auf bestehenden Streuobstwiesen das Obst geerntet. Anschließend wurde regional gepresst und abgefüllt. Um der Flasche auch optisch Leben einzuhauchen, haben die Volksschüler ein Etikett gestaltet. Gemeinsam mit Partnern wie „Blühendes Österreich“, „Frisch – saftig – steirisch“, der Arge Streuobst, dem Verband steirischer Erwerbsimker und der Baumschule Pauger konnte dieses Projekt realisiert werden.

KONTAKT

Landjugend St. Ruprecht an der Raab
Tel. 0699/11082903
E-Mail: struprecht.landjugend@gmx.at

Der „Flow#Market“ des Jugendforums Plan|G sprichtspeziell jugendliches Publikum in Gleisdorf an. Jugendforum Plan|G (2)

Jugend bestimmt mit, wo's in Gleisdorf langgeht

Nach dem Motto „Von Jugendlichen für Jugendliche“ wurde mit der Installation des Gleisdorfer Jugendforums „Plan|G“ im Jahr 2016 ein österreichweit einzigartiges Projekt ins Leben gerufen – ein Beteiligungsprojekt, das junge Menschen dazu aufruft, ihre Stadt aktiv mitzugestalten, eigene Ideen einzubringen und im besten Fall eigenverantwortlich umzusetzen. Auf diesem Weg werden Jugendliche im Alter von 16 bis 29 Jahren vom Jugendreferat der Stadtgemeinde Gleisdorf und dem Jugendzentrum Auszeit begleitet und beraten.

Nutzenstiftende Projekte

Bei der Auswahl jener Projekte, die schlussendlich zur Umsetzung gelangen, wird in erster Linie darauf geachtet, dass sie nutzenstiftend für Jugendliche sind sowie eine klar ersichtliche Nachhaltigkeit aufweisen und eine nachhaltige Wirkung haben. Die Beteiligung von Menschen mit besonderen Bedürfnissen wird von „Plan|G“ forciert. Auch Projekte werden nach den Kriterien Barrierefreiheit sowie dem Gender- und Gleichheitsgrundsatz bewertet. Bei der Umsetzung von Jugendveranstaltungen bzw. beim Ankauf von Materialien und Produkten wird darauf geachtet, dass Sach- und Dienstleistungen bei regionalen Betrieben bezogen werden. Umweltfreundliche und recyclebare Produkte und Materialien werden bevorzugt. So wird diesem Anspruch beispielsweise mit dem Erfolgsprojekt „Flow#Market“ in besonderem Maße Ausdruck verliehen. Der Jugendflohmarkt steht unter dem Motto „Secondhand, selbstgemacht & regional“ und möchte Jugendliche für Umweltthemen sensibilisieren.

KONTAKT

Jugendforum Plan|G
Adresse: Rathausplatz 1
Tel. 03112/2601-433
E-Mail: eva.lassnig@gleisdorf.at

Im Gleisdorfer Stadtpark eröffnete 2017 ein „Street-Workout-Park“. Damit konnte ein lange geplantes Projekt von „Plan|G“ realisiert werden.

LUHNA: Natürlich lernen und ursprünglich leben

Solidarität kann, wie so vieles, nicht gelernt werden, es muss spürbar und greifbar sein und es muss vorgelebt werden. Somit sehen die Eltern, Vereinsmitglieder und Gestalter von „LUHNA“ es als einen Bereich unserer Verantwortung, Solidarität und Eigenverantwortung, aber auch Verantwortung für Mensch, Tier, Natur und Umwelt spürbar zu machen. Dies wird durch verschiedenste Projekte wie zum Beispiel Müllsammelaktionen, Besuche im Altenheim, Vorträge zu fairem Handel oder Interaktion mit Flüchtlingen, aber auch im täglichen Ablauf vor Ort ermöglicht.

Verantwortung übernehmen

Schon die „Kleinsten“ übernehmen Verantwortung zum Beispiel für Pflanzen oder die Betreuung des Hochbeetes. Verantwortungsbereiche werden frei gewählt unter dem Leitgedanken: „Was kann ich für die Gruppe tun?“ Vor allem sollen die Kinder ihre Selbstwirksamkeit erleben und Zusammenhänge erkennen: Was macht es, wenn ich Müll sammle? Was bewirkt mein Handeln? Warum habe ich Einfluss auf einen fairen Handel? Was bewegt es in mir, wenn ich etwas mit anderen Menschen teile? Diesen Weitblick zu schulen und für die Themen der Zukunft zu sensibilisieren, sehen die Mitglieder von „LUHNA“ als wesentlichen Teil des Bildungsauftrages.

Mit Müllsammeln etwas für die Gemeinschaft tun. KK (2)

Die Projekte sollen die Erfahrung ermöglichen, dass man als Gruppe vieles bewegen kann, dass die Stärken des Einzelnen als Chance genutzt werden können und dass Werte, Überzeugungen und unabhängiges Denken sowie Mitgefühl transportiert werden. Sie sehen „Solidarität – weiter gedacht“ als notwendigen Impuls für eine Zukunft, in der es mehr braucht als begabte Einzelkämpfer. Es braucht Menschen, die wieder ein Gefühl für Mitmenschlichkeit entwickeln, um sich gemeinsam den Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft zu stellen.

KONTAKT

Verein LUHNA
Natürlich lernen und ursprünglich leben.
Adresse: Arndorf 46, 8181 St. Ruprecht/Raab
Tel.: 0664/1120912
Mail: veranstaltungen@luhna.at

Verantwortung für Mensch, Tier, Natur und Umwelt spürbar zu machen – die Grundgedanken des Vereins „LUHNA“ aus St. Ruprecht.

Die ganze Stadt wurde bei der „Puppenstadtführung" in Gleisdorf zum Schauplatz. Viele Geschichten wurden dabei erzählt. KK (2)

Gleisdorf: 2.500 Besucher beim Figurentheaterfestival

Gleisdorf wurde vom 21. bis 24. März 2019 wieder zur Pilgerstätte für Freunde des guten Figurentheaters. 13 renommierte Figurentheaterensembles aus Österreich, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, der Schweiz und Italien verzauberten dabei Groß und Klein.

Vier Festivaltage

Die ganze Bandbreite dieses Genres gab es gebündelt an einem Wochenende, für jedes Alter und jeden Geschmack beim größten Figurentheaterfestival in der Steiermark. So gab es zur Eröffnung am 21. ein Marionettenavantgard mit „der Wunderkammer des Staunens".

Das Festivalhighlight war eine aufblasbare Kugel mit einem „standhaften Zinnsoldaten", in der man als Publikum mittendrin Schattentheater in großer Dimension erleben konnte.

Mit dem Familienmärchensamstag und -sonntag wurde das Festival abgeschlossen. Das kleinste, fahrende Theater im Wohnwagen „Clic" aus Frankreich parkte dafür im Klostergarten, „Frau Hedwig" das Puppenkabarett am Samstagabend brachte es humorvoll, aber auch kritisch auf den Punkt.

In der „Puppenstadtführung" erwanderte man Gleisdorf auf eine besondere Art. „Geschichten einer Stadt" aus Vergangenheit und Gegenwart erwachten dabei zum Leben.

Am Sonntag wurde mit „Klein Frankenstein", beim italienischen Kaspertheater „Pulcinella", mit dem von Musik begleiteten Stück „Karneval der Tiere" und auch zum Finale mit „Das Bootshaus" viel geboten.

Auch Frau Hedwig trat bei der Veranstaltung auf.

2.500 Besucher in Gleisdorf

Das „puppille"-Figurentheaterfestival wurde mit den 37. Vorstellungen, angefangen vom Schattentheater, Marionetten, Handpuppen bis zu lebensgroßen Klappmaulfiguren, und der Gleisdorfer Stadtführung an den vier Festivaltagen mit insgesamt 2.500 begeisterten Besuchern ein großer Erfolg. Das fünfte Figurentheaterfestival vom 11. bis 14. März 2021 kann kommen.

KONTAKT

„puppille" Verein zur Förderung von Theaterkultur, Elfriede Scharf
Adresse: 8265 Großsteinbach 38
Tel.: 0664/110 84 54
Mail: elfischarf@aon.at

Abfallfreies Pfandsystems für geröstete Kaffeebohnen

Mit einem Mehrwegpfandsystem für frisch gerösteten Kaffee schafft es die „Hütter & Hütter OG", 94 Prozent weniger Müll zu verursachen. Kauft man einen Kilo Kaffee im Geschäft hat man circa 40 Gramm Alumüll. Kauft man dagegen eine Ein-Kilo-Dose Deodato fallen 2 Gramm Papiermüll und 0,5 Gramm Spagat an. „Mit dieser innovativen Idee haben wir es geschafft, ein bestehendes Produkt, leicht abgeändert, als Mehrwegprodukt auf den Markt zu bringen und dieses umweltschonend zu transportieren", so Christian Hütter. Das Unternehmen aus Ludersdorf kauft lebensmittelechte Weißblechdosen der Firma Dosenprofi (gefertigt in Österreich), versehen die Dose mit einer Membran (Kaffee gast aus und würde die Dose ohne Membran verformen), befüllen die Dose mit röstfrischem Kaffee und verkaufen diese im Mehrwegpfandsystem. Wenn die Dosen zum Austausch zurückkommen, werden sie mit ein paar Spritzern Desinfektionsspray und einem weichen Baumwolltuch gereinigt und wieder befüllt. Sofern die Dose nicht beschädigt wird, hat sie eine lange Lebensdauer.

Lange Lebensdauer

Die ersten Testdosen sind seit zwei Jahren im Umlauf. Damit das Mehrwegsystem für den Transport geeignet ist, wurde ein Karton der Firma Medewo (Österreich) so weiterentwickelt, dass er mehrfach verwendet werden kann. Die „Hütter & Hütter OG" versieht den Karton am unteren Ende mit Holzleisten als Sockel für einen guten Stand und eine längere Lebensdauer. Zusätzlich werden am oberen Ende kleine Klettverschlüsse angebracht, um den Karton immer wieder verschließen zu können – somit entfällt das Klebebandmaterial. Bei guter Behandlung haben auch diese Kartons eine sehr lange Lebensdauer.

Auch die Kartons können wiederverwertet werden. KK (2)

KONTAKT

Hütter & Hütter
Adresse: Ludersdorf 250, 8200 Ludersdorf-Wilfersdorf
Tel.: 03112/26500
Mail: wir@genussvinothek.at

94 Prozent weniger Müll wird mit dem Mehrwegpfandsystem der „Hütter & Hütter OG" für frisch gerösteten Kaffee verursacht.

Mit Passion, Begeisterung und beherztem Handeln arbeitet „Seed“ an einer Vision für ein gemeinsames, natürliches Wirtschaften.

„Seed“ für gemeinsames, natürliches Wirtschaften

Das Ziel der Unternehmung „Seed“ ist es, eine neue Art des Wirtschaftens zum Wohle von Mensch und Natur zu entwickeln. „Mit einer natürlichen Unternehmenskultur, einem ganzheitlichen Fokus fördern wir menschliches Potential und Arbeiten mit den Kräften der Natur. Erfolgreich sein und dabei andere zu fördern, mit dieser Gesinnung möchten wir für eine Veränderung in der Wirtschaftswelt beitragen. Wir wollen Unternehmen dazu inspirieren, in zukunftsfähige Perspektiven zu investieren“, so Christian Mühle vom Verein „Seed“.
Das Unternehmen wird als Verein geführt, mit Sitz in Pircha in der Gemeinde Ludersdorf-Wilfersdorf und bietet energetisierte Blumensamen (ab Herbst 2019), Designs und das Bauen von Naturoasen, zum Beispiel für Firmen, sowie Vorträge und Workshops für natürliches Wirtschaften an.

Lösungen erarbeiten
„Seed“ erzeugt eigene Naturprodukte und erprobt dabei neue Aufbau- und Ablaufstrukturen. Die daraus gewonnenen Erfahrungen werden gerne an Interessierte weitergegeben. Gemeinsam mit neuen Ideen und Ansätzen wird auf die Herausforderungen der heutigen Zeit eingegangen und am Vorbild der Natur die Vielfalt für neue Lösungen genutzt bzw. natürliche Abläufe in das Unternehmen integriert.
„Mit unseren energetisierten Blumensamen wollen wir Gesinnungen wie Freude und Verbundenheit in die Welt bringen und bewusstes Wirtschaften fördern. Es geht uns dabei um einen positiven Beitrag als Unterstützung zur Transformation von Organisationen. Mit unserer Passion, Begeisterung und unserem beherzten Handeln richten wir unser Wirken an unserer Vision für ein gemeinsames, natürliches Wirtschaften aus“, ergänzt Mühle.

KONTAKT

Verein Seed
Christian Mühle
Adresse: Pircha 163, 8200 Ludersdorf-Wilfersdorf
Tel.: 0660/3478666
Mail hello@seednature.biz

Das Ziel der Unternehmung „Seed“ ist es, eine neue Art des Wirtschaftens zum Wohle von Mensch und Natur zu entwickeln. KK (2)

„Menschenrechtsstadt“ soll in Weiz entstehen

In Weiz leben seit 2015 circa 100 Asylwerber – ohne größere Konflikte. Es erschien dem Weltladen dennoch notwendig, im derzeit herrschenden populistischen Klima realistische Informationsmöglichkeiten zu Menschenrechten anzubieten. Den ehrenamtlichen Flüchtlingsbetreuern, der Organisation „Flüchtlinge in Weiz GsBr“ und interessierten Bürgern und Schülern war es möglich, durch die Veranstaltungen und Projekte tiefere Informationen über die Menschenrechte und SDGs zu erhalten und Antworten auf ihre Fragen zu bekommen.

Projekte an Schulen
An zehn Schulen beteiligten sich 600 Schüler und gestalteten 90 Arbeiten zu den verschiedenen Bereichen der SDGs. Diese wurden feierlich im Kunsthaus Weiz am 29. November 2018 präsentiert. Im Anschluss wurden die Plakate in der Weizer Innenstadt ausgestellt und es fanden Führungen statt. Durch die Kooperation des Weltladens Weiz mit Willi Heuegger, Irmgrad Praßl, Gerhard Ziegler und Johann König mit den Schulen wurde dieser Projektteil möglich.

Projekte für Erwachsene
Am 27. Juni 2018 fand am Nachmittag ein Workshop zu den Themen „Menschenrechtsstadt“ mit Klaus Starl, Leiter des UNESCO-Zentrums zur Förderung der Menschenrechte in Gemeinden und Regionen und „Menschenrecht persönlich“ mit Daniela Grabovac, Leiterin der Antidiskriminierungsstelle Steiermark, statt. Am Abend lud der Weltladen zu Vortrag und Diskussion „Menschenrechte heute“ von Wolfgang Benedek vom Institut für Völkerrecht der Uni Graz.

Workshops zum Thema „Menschenrecht“ wurden veranstaltet.

Ziel wird weiter verfolgt
Die Erklärung der Stadt Weiz zur „Menschenrechtsstadt“ wird gemeinsam mit anderen Organisationen in Zusammenarbeit mit der Stadtgemeinde Weiz weiterhin verfolgt.

KONTAKT

Weltladen Weiz
Adresse: Dr. Karl Renner Gasse 4a, 8160 Weiz
Mail: dein@weltladenweiz.at

Schülerprojekte: Plakatpräsentation von 10 Schulen und 600 Schüler mit insgesamt 90 Projekten im Kunsthaus Weiz. KK (2)

Das Kriseninterventionsteam umfasst 13 Mitarbeiter, die allesamt ehrenamtlich tätig sind. KK (2)

Rotes-Kreuz-Team hilft in Ausnahmesituationen

Krisenintervention ist ein Verein, der für Menschen in einer absoluten Ausnahmesituation da ist. Mit dem Grubenunglück in Lassing 1998 wurde in der Steiermark als erstes Bundesland die „Psychosoziale Akutbetreuung" im Steiermärkischen Katastrophengesetz vom 16. März 1999 verankert. Es war ersichtlich, dass die Angehörigen, die am meisten betroffen waren, keine Betreuung erhielten und damit überfordert waren – und auch die Einsatzkräfte hatten mit dieser Situation zu kämpfen.

„Ich, Doris Hieber-Texer, leite das Kriseninterventionsteam Rotes Kreuz im Bezirk Weiz seit 2011 und habe ein tolles Team von 13 Mitarbeitern, die mich dabei unterstützen. Durch eine gute Ausbildung und den guten Zusammenhalt konnten wir schon viele Einsätze im Bezirk meistern", sagt die Leiterin des Teams stolz.

KIT ist die Abkürzung für Krisen-Interventions-Team.

Für Angehörige da zu sein

Hauptaufgabe ist, für die Angehörigen in der ersten Zeit da zu sein, damit sie in einem geschützten Rahmen das Geschehene begreifen können. „Es ist wichtig, ihnen zuzuhören, ihnen dabei zu helfen, ihre Handlungsfähigkeiten wieder zu erlangen. Alle Reaktionen als 'normal' zu sehen, absolute Diskretion zu halten, neutral zu sein und auch Informationen zu geben, was weiter zu tun ist. Kein Einsatz ist gleich und wir sind dankbar, dass uns die Angehörigen in dieser Ausnahmesituation in ihr Leben lassen und wir sie dabei kurz begleiten dürfen", ergänzt Hieber-Texer.

Krisenintervention wird meist bei einem plötzlichen Tod eines Angehörigen gebraucht, sei es durch einen Unfall, zum Beispiel einen Verkehrsunfall oder Gebäudebrand, oder durch Suizid oder ein Gewaltverbrechen. Das Kriseninterventionsteam des Rotes Kreuzes geht mit, wenn die Todesnachricht von der Polizei an die Angehörigen überbracht wird, versucht, den Angehörigen die Information zu geben, die sie in diesem Moment braucht und betreut auch die Kinder.

KONTAKT

Doris Hiebler-Texer
Adresse: Weizbachweg 2, 8160 Weiz
Tel.: 03172/2628
Mail: doris-texer@hotmail.com

Mit „bildungweiz" positive Veränderungen erwirken

Wie können wir unsere Kinder für eine Zukunft „vorbereiten" und ihnen Begleiter sein, wenn wir nicht wissen, wie diese Zukunft sich entfalten wird? Der Vortrag von Gerald Hüther in Weiz ließ den Wunsch, etwas zu einer Veränderung beitragen zu wollen, sehr konkret werden. „Daher gründete ich gemeinsam mit Engagierten die Initiative 'bildungweiz', bei der Bildung, Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft gemeinsam aktiv werden", so Marie-Theres Zirm.

„bildungweiz" veranstaltet Workshops und vieles mehr.

Lern- und Lebensfreude

„Ich sehe auch einzelne höchst innovative Schulen und Lehrer, die sich im engen Rahmen um Biotope bemühen, wo Lern- und Lebensfreude gedeihen können. Wie kann von diesen Keimzellen ausgehend, gestärkt durch den Wunsch von Eltern und Gesellschaft eine Veränderung im großen Stil gelingen? Die im Bildungssystem aktiven Frauen und Männer befindet sich im Spannungsfeld von Bewahren versus Aufbruch und Wunsch nach Veränderung", ergänzt Zirm.

Stärkung durch Änderung

Das Ziel der Aktivitäten ist die Stärkung von Veränderungsprozessen im Weizer Schulsystem. Diese Zielsetzung verfolgt die Initiative durch die praktische Begleitung eines Kernteams und der zahlreichen Interessierten und Aktiven und durch die Verbreitung der dabei gewonnenen Erkenntnisse und Erfahrungen. „bildungweiz" veranstaltet Workshops und Diskussionsveranstaltungen, vernetzt sich mit österreichweiten Initiativen wie etwa „Schule im Aufbruch", „Bildünger", mit der Akademie für Potenzialentfaltung oder den Würdekompass-Gruppen. Zusätzlich arbeiten sie eng mit dem Weizer Stadtrat für Bildung und Innovation Franz Frieß zusammen. Bisher sind etwa 200 Personen im Netzwerk und 35 im Kernteam.

KONTAKT

bildungweiz
Adresse: Dr. Karl Renner Gasse 4, 8160 Weiz
Tel.: 0664/544 5334
Mail: mt.zirm@cardamom.at

Die Stärkung von Veränderungsprozessen im Schulsystem ist das Ziel von „bildungweiz". 35 Personen sind dabei im Kernteam. KK (2)

Solidarisch & erfolgreich – das sind die Solidarbetiebe

Seit 2008 wurden bereits ganz unterschiedliche Unternehmen als Solidarbetriebe ausgezeichnet. Heuer sind wieder drei Betriebe (siehe rechts) dafür nominiert.
Was zeichnet nun ein derartiges Unternehmen aus? Es ist das Erreichen der themenspezifischen Ziele des sogenannten „Solidarkatalogs“, die dazu berechtigen, die Bezeichnung und die Bildmarke „Solidarbetrieb“ zu führen. Allen Solidarbetrieben ist die Überzeugung gemeinsam, dass wirtschaftlicher Erfolg und das Wahrnehmen gesellschaftlicher Verantwortung kein Widerspruch ist.
Im Gegenteil: Aufgrund der Rücksichtnahme auf die knapper werdenden Ressourcen und durch motivierte Mitarbeiter und Kunden sind diese Unternehmen viel besser für künftige Herausforderungen gewappnet.

UNSERE SOLIDARBETRIEBE

Strobl Bau-Holzbau, Kunsthaus Weiz, Praxis für Zahnregulierungen Santigli, Biobauernhof Scharler, Kräuterkunst Mehrl, Pizzeria Figaro, Schule des Lebens, Weitzer Parkett, Kaufhaus Höfler, Gartenparadies Painer, Konditorei Schwindhackl, Leib & Söl, Gedore Austria, Bioladen Gleisdorf, Bunte Knöpfe, Firma Bleykolm, Bezirkspflegeheim Gleisdorf, Elektrohandel Schreck, Willingshofer, Liesl´s Milchhof, Binder&Co, Gartenhotel Ochensberger, Architekten Kaltenegger & Partner, Chance B, GFA Consulting, KWB, Feistritzwerke, Weizer Zeitung, Zahnarztpraxis Putz-Scholz, Computerhaus Weiz sowie TIP Informatik Service, Das Steigerl - Die Genuss-Greißlerei, Physiotherapie Frieß, LIEB Bau Unternehmensgruppe, Intercoiffeur Erich Brandl, Weiz Sozial, Kaufhaus Mörath, Bau- und Holzbaufirma Herbitschek, Kaufhaus Reisinger, Schmerda – Pflasterei und Gartenbaustoffe, Agentur Cardamom
Kontaktdaten unter: www.solidarregion.at

Solidarbetriebe haben Folgendes gemeinsam: Regional handeln, global denken. Solidarregion Weiz

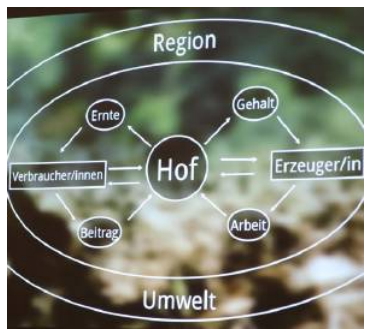
Thomas und Iris Unger betreiben seit einigen Jahren eine solidarische Landwirtschaft in Mitterdorf an der Raab. Unger (2)

Solidarische Landwirtschaft trägt Früchte für die Region

„SoLaWi – Solidarische Landwirtschaft“ heißt das Projekt, das Thomas und Iris Unger aus Pichl betreiben. „Bei der solidarischen Landwirtschaft bezahlen die Verbraucher die Produktion am Hof und nicht die einzelnen Produkte. Durch einen Mitgliedsbeitrag wird der Anbau und die Ernte finanziert. Der Ertrag wird auf die Mitglieder dann gleichmäßig aufgeteilt“, erklärt Thomas Unger, der an der Wiener Universität für Bodenkultur Agrarwissenschaft studierte.

Bioveganes Gemüse
Er und seine Frau Iris Unger bauen seit vier Jahren über 50 Gemüsearten an - biovegan, d.h. ohne Nutztiere oder deren Mist sowie ohne Pestizide.
Sie bieten 70 Ernteanteile, die um 120 Euro pro Monat erworben werden können, wobei ein Anteil für eine kleine Familie reicht. Auch halbe Anteile sind möglich. Das ganze Jahr über kann dann einmal pro Woche die Ernte am Hof oder bei einer Abholstelle in Graz abgeholt werden.

Gründe für Beteiligung
Viele unterstützen das Projekt und heißen es gut. Unter ihnen ist Thomas Heuberger, der sagt: „Wir als sechsköpfige Familie in derselben Gemeinde wie die Familie Unger werden dieses Projekt als Mitglied unterstützen. Der Gedanke regional und biologisch sowie saisonal ist uns sehr wichtig. Des Weiteren forcieren wir bei uns und unseren Kindern den Konsum von mehr Gemüse. Wir sehen die SoLaWi als interessante, neue Erfahrung und freuen uns schon sehr auf dieses neue Projekt.“ Aber auch Günter Mautner erklärt: „Ich lege großen Wert auf regionale und saisonale Produkte und bevorzuge die Erzeuger in der Nähe. Bei Großhändlern weiß man nicht, wo die Produkte überhaupt herkommen. Außerdem möchte ich die Jungunternehmer bei ihrer tollen Idee unterstützen!“
Stefan Wagner gefällt es, dass die Transportwege kurz sind: „Ich bin sowieso Vegetarier und brauche eine große Menge Gemüse. Hier werden die ganzen Produkte biovegan angebaut und haben keinen langen Transportweg hinter sich, da man sie selbst direkt am Hof holt. Das ist perfekt!“



Die ganze Region profitiert von diesem Konzept.

KONTAKT

SoLaWi
Radix am Biofhof Unger
Thomas Unger
Adresse: Pichl 17
8181 St. Ruprecht/Raab
E-Mail: ungert@gmx.at

Mit der Kraft der Sonne nachhaltig wirtschaften

Josef Stubenschrott ist Profi bei PV-Anlagen und bietet sowohl privaten als auch kommunalen Kunden jahrelange Erfahrung.

Das Unternehmen „Sonnenstrom Josef Stubenschrott! wurde 2005 gegründet. Unternehmensinhalt sind Planung und Errichtung von Fotovoltaikanlagen, mit Stromspeichern und Lastmanagementsystemen zur Verbesserung der Stromnutzung vor Ort. Stromspeicher werden vorwiegend auch für den Einsatz als Notstromversorgung konzipiert. Die Firma wurde als Einzelunternehmen gegründet und langsam erweitert. Nach wie vor ist sie ein Handwerksbetrieb mit sieben Mitarbeitern.

Der Fokus liegt auf Anlagen für Privat- und Landwirtschaftlich genutzte Gebäude und fallweise Gewerbe. Über 1.500 Kunden zählen mittlerweile zu zufriedenen Sonnenstromkunden. Exakte Berechnung und technische Planung sowie gewissenhafte Ausführung sind Grundlage für hohe Erträge und die lange Lebensdauer einer Anlage. Jeder Standort wird vor Ort analysiert. Als Werkzeug gibt es eine Simulationssoftware, um den voraussichtlichen Ertrag zu bestimmen. Die Montage bestimmt zu einem großen Teil die Langlebigkeit der Anlage und erfolgt meist in einem Tag. Die Inbetriebnahme wird dokumentiert, Messungen werden durchgeführt.

Die Übernahme der formalen Tätigkeiten mit den E-Werken, Abwicklung von Förderungen und Genehmigungen (Gemeinde, Bund, Land) runden das Angebot von Sonnenstrom ab.

KONTAKT

JS Sonnenstrom GmbH
Adresse: Zöbing 15
8321 St. Margarethen/Raab
Tel: 0664/1053838
E-Mail:
info@sonnenstrom-stmk.at
Web: www.sonnenstrom-stmk.at

Die Sonne liefert wertvolle und saubere Energie in Form von Sonnenstrom.

Stubenschrott (2)

Martin Auer und Harald Messner mit ihrem Renault Zoe, den sie mit ihrem Verein „Ever-Green Carsharing“ zur Verfügung stellen.

Unsere Region fährt auf E-Carsharing ab

Martin Auer und Harald Messner betreiben den Verein „Ever-Green E-Car-Sharing“ mit Sitz in Rollsdorf. Der Verein bietet seit November 2015 ein E-Car-Sharing in Weiz an. Ziel ist es, eine kostengünstige, nachhaltige und umweltfreundliche Mobilität anzubieten. Aus diesem Grund agiert der Verein auch gemeinnützig und gemeinwohlorientiert. Mit Stand Mai 2019 wurden mit dem E-Car-Sharing-Auto allein in Weiz über 83.000 km zurückgelegt. In Kooperationen mit Unternehmen wurden bereits weitere E-Car-Sharing-Angebote umgesetzt (wie zum Beispiel gemeinsam mit den Stadtwerken Mürzzuschlag, dem Techn. Büro Zengerer in Graz sowie KFZ Lembacher in Passail). Der Verein zählt aktuell circa 60 Mitglieder. In Weiz hat man mit der Weizcard Deluxe mehr Zugang zu Mobilität und somit einen Extrabonus. Deluxe-Card-Besitzer können nach einmaliger Registrierung das Elektroauto nutzen. Der Standort des E-Autos (Renault ZOE) ist vor dem Weizer Energie-Innovations-Zentrum und sehr gut mit den Öffis oder auch dem Weiz-Bike erreichbar. „Unsere Mitglieder nutzen das E-Carsharing oft als Zweitauto- oder sogar schon als vollwertigen Autoersatz. In der Gemeinschaft kann, aber muss man sich nicht einbringen. Es ist schön zu sehen, dass wir so dem notwendigen Mobilitätswandel ein Stück näher kommen“, sagen Harald Messner und Martin Auer von „Ever-Green E-Car-Sharing“.

KONTAKT

Ever-Green E-Car-Sharing
Adresse: Rollsdorf 5,
8181 St. Ruprecht/Raab
Tel: 0681/10369966
Mail: office@ever-green.at
Web: www.ever-green.at

Ein Renault Zoe und ein BMW i3 stehen vor dem „W.E.I.Z.“ in Weiz bereit und können dort auch geladen werden.

SOLIDAR REGION WEIZ

Solidarität in unserer Zeit der Globalisierung.

SOLIDAR PREIS 2019

URKUNDE

für das Lebenswerk von

Theresia Friedrich

Wir danken Ihnen für Ihr Engagement
im Sinne der Solidarregion Weiz.

Erwin Stubenschrott
Obmann Solidarregion Weiz

Garten der Generationen, Krottendorf, 28. Mai 2019

www.solidarregion.at

Platz für Ihre Notizen

SOLIDAR
REGION
WEIZ

Solidarpreisverleihung

SOLIDAR REGION WEIZ

Fest der Solidarität 2019

„Besondere Menschen aus unserem Bezirk leisten Großartiges für das Gemeinwohl. Darauf sind wir stolz. An diesem Abend holen wir sie vor den Vorhang. Feiern Sie mit uns!“

Di., 28. 05. 2019

18 Uhr, im Garten der Generationen, Krottendorf/Weiz

Festrednerin

Prof. Helga Kromp-Kolb

spricht zum Thema

„Klima im Wandel“

- Musikalische Umrahmung durch die Musikschule der Stadt Weiz.
- Für eine kleine kulinarische Stärkung ist gesorgt

Auf Ihr Kommen freut sich
das Team der Solidarregion Weiz

www.solidarregion.at

SPÖ · Die Grünen · FPÖ Die soziale Heimatpartei · Die neue Volkspartei · Weiz Energie findet Stadt · Raiffeisenbank Weiz-Anger · Steiermärkische Sparkasse · Musikschule Weiz · binder+co · Strobl Bau – Holzbau GmbH · KWB · meine WOCHE meinbezirk.at